



Interreg



Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



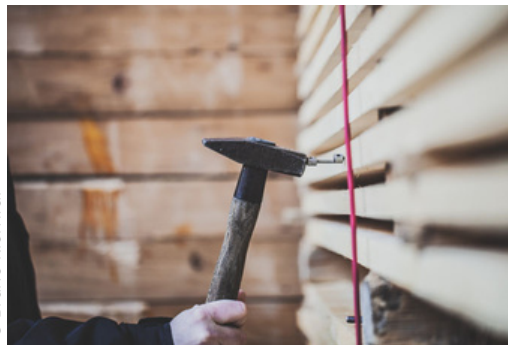
VORARLBERG
STUDIENREISE

VOM 22. BIS 26. APRIL 2025

Ligne Bois, die WFG Ostbelgien und die Partner des Interreg VI Großregion W.A.V.E. Projektes, freuen sich Ihnen gemeinsam mit dem IIS Valbowal, unter der Koordination der Universität Lüttich, eine Studienreise in den Vorarlberg vom 22. bis 26. April 2025 anzubieten. Es handelt sich um eine hervorragende Gelegenheit, einen Einblick zu erhalten, wie diese Region zu einer weltweiten Referenz in Sachen Ökologie, nachhaltiger Raumentwicklung und sozialem Entwicklungsmodell geworden ist, indem sie ihre wirtschaftliche Neuausrichtung um die Holzbranche und die lokalen Ressourcen herum gestaltet hat.



© Bruno Klammar



© HK Architekten – Roland Wehinger



22 - 26 APRIL 2025



VORARLBERG



© Georg Bechter Architektur+Design

Programm erstellt unter Vorbehalt von Änderungen. Durchgeführt im Rahmen von IIS Valbowal und des Projekts W.A.V.E. mit Unterstützung der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms Interreg VI Großregion 2021-2027 sowie mit Unterstützung der Region Wallonien und der S3 Wallonien.





Interreg



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



VORARLBERG
STUDIENREISE

DIENSTAG 22. APRIL

Vormittag :

- Abfahrt mit dem Bus von Belgien (in der Region Lüttich) aus angeboten. Es besteht auch die Möglichkeit, auf eigene Faust anzureisen.

Später Nachmittag :

- Ankunft in Dornbirn und Check-In im Hotel Vienna House by Wyndham
- Besichtigung des Bürogebäudes Sägerstrasse 6 in Dornbirn

Architekturbüro : Johannes Kaufmann Architektur

Ingenieurbüro für Holz : Merz Kley Partner

Holzbau : Fussenegger Holzbau

Abgesehen vom Untergeschoss der Tiefgarage ist der gesamte Baukörper des 19 Meter hohen Bürogebäudes aus Holz gefertigt. Massivholzdecken sind vom Treppenhauskern aus Brettschichtholz abgehängt, der auch die horizontale Aussteifung des Gebäudes übernimmt. Diese Decken werden wiederum von Pfosten und Trägern aus Buchenholz getragen. Die Außenwände sind aus stark isolierten Holzrahmenelementen gefertigt.

Die Mittelachse des Gebäudes aus Buchenholz strukturiert den Raum, indem sie die Pfeiler und Einfassungen stützt. Sie hebt die sichtbaren Blockhausdecken hervor, während die umgebenden Holzwände das Ganze harmonisch abschließen.

Abend :

- Essen im Restaurant und Übernachtung im Hotel "Vienna House by Wyndham" in Dornbirn

Dornbirn liegt im Westen des Bundeslandes Vorarlberg im Rheintal am Fuße des Karren, eines Berges im Bregenzerwald, und ist mit über 51.000 Einwohnern die größte Stadt Vorarlbergs. Sie wird oft als die Wirtschafts- und Industriehauptstadt Vorarlbergs bezeichnet.

Neben der sehenswerten Natur in der Umgebung führen auch mehrere Touren zur Erkundung der Architektur Vorarlbergs durch Dornbirn.



Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57



Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13



Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg



Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



VORARLBERG
STUDIENREISE

MITTWOCH 23. APRIL

Vormittag :

- Besichtigung der neuen Produktionshalle der Firma i+R Holzbau GmbH in Lauterauch

Die 1904 gegründete i+R Gruppe ist in fast allen Bereichen des Bauwesens tätig: Tiefbau, Industrie- und Gewerbebauten, Geothermie, Fensterrahmen und Holzbau über i+R Holzbau in Lauteraach, wo sich der Hauptsitz der Gruppe befindet. i+R Holzbau, die trotz eines hohen Vorfertigungsgrads die Beschäftigung qualifizierter Zimmerleute bevorzugt, sah sich mit einer hohen Nachfrage und einem Mangel an Arbeitskräften konfrontiert. Als Reaktion darauf intensivierte sie 2023 die Automatisierung mit einer neuen 1590 m² großen Halle und einem 1100 m² großen Lager. Seit 2024 ermöglichen moderne Geräte wie ein Nagelgerät WallteQ M380 und eine Dämmungseinheit WallteQ M300 mit Isoblow-System die Serienproduktion von Wand- und Deckenelementen für verschiedene Gebäudetypen. i+R bietet auch hinterlüftete Fassaden mit Holzverkleidung an, die mit dem autotec Coilnagler 50-90 Nagelgerät befestigt werden. Diese Technologien entlasten die Mitarbeiter von körperlicher Arbeit, erhöhen den Vorfertigungsgrad und werten die Eigenproduktion auf.



- Besuch eines Schulkomplex in Hittisau

Architekturbüro : Studio Bär – Architekt Matthias Bär
Ingenieurbüro für Holz : Merz Kley Partner
Holzbau : Schmelzenbach Baumanagement – Wolfgang Bilgeri

Das Projekt umfasst den Neubau einer polytechnischen Schule, eines Bezirksverwaltungsgebäudes sowie die Renovierung eines bestehenden Grundschulgebäudes. Das Projekt setzt auf Holz und nutzt lokale Ressourcen aus dem nur 15 Kilometer entfernten Balderschwang-Tal. Für das Gebäude wurden 882 m³ Fichten- und Tannenholz von lokalen Waldbesitzern geliefert, während 600 m³ Rundholz für die Decken, Verkleidungen und Fassaden verwendet wurden.

Bei dem Projekt wurde auch BauBuche verwendet, ein technisches Produkt mit außergewöhnlicher Festigkeit und Dimensionsstabilität, das sich ideal für Anwendungen eignet, bei denen es auf schlanke, aber stabile Strukturen ankommt.



© Lukas Schaller



Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57



Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13



Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg



Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



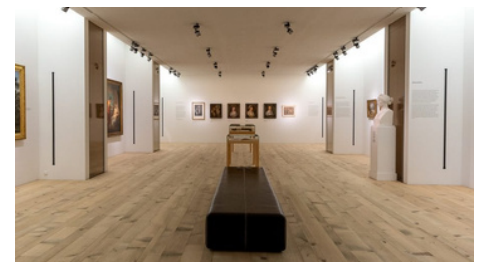
VORARLBERG
STUDIENREISE

MITTWOCH 23. APRIL

• Kurzer Aufenthalt am Frauenmuseum in Hittisau

Architekturbüro : Cukrovicz.nachbaur architekten
Ingenieurbüro für Holz : Ingo Gehrler, Höchst
Holzbau : Zimmerei Nenning, A-Hittisau

Das im Jahr 2000 entworfene Frauenmuseum, das ganz aus Glas und Holz besteht, fügt sich perfekt in seine natürliche Umgebung ein. Die Stadtverwaltung wollte ein starkes Zeichen setzen, indem sie der Verwendung von Weißtanne den Vorzug gab. So wurden über 2.500 m² unbehandeltes Rohholz aus den umliegenden Wäldern für die Wände, Decken und Bögen verwendet. Die Weißtanne, die 25% der Wälder Vorarlbergs ausmacht, wurde seit dem Ende des 20. Jahrhunderts kaum noch verwendet. Durch die Wiederbelebung ihrer Verwendung im Bauwesen wollte die Gemeinde alte Traditionen wiederbeleben, die regionale Identität stärken und neue Arbeitsplätze schaffen. Das Gebäude wird über das Biomasse-Heizkraftwerk in Hittisau beheizt.



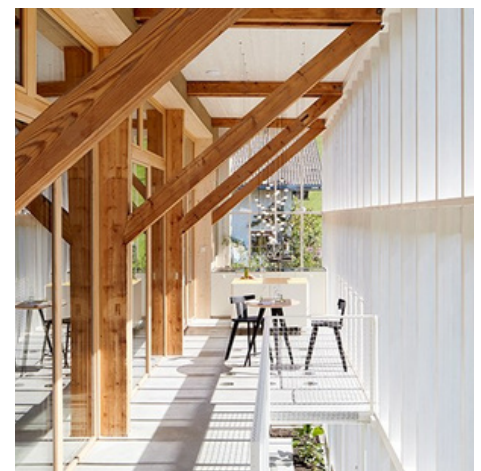
• Besuch der Denkwerkstätte Georg Bechter in Hittisau

Architekturbüro : Georg Bechter Architektur & Design
Ingenieurbüro für Holz : Dietmar Berchtold
Holzbau : zte Leitner

Diese alte Scheune war einst eines der ersten großen landwirtschaftlichen Betriebsgebäude in der Region. Nachdem der Betrieb eingestellt wurde, beschloss der Architekt, das Gebäude als Denkwerkstatt neu zu erfinden. Die Scheune wurde daraufhin sorgfältig zurückgebaut, wobei die tragende Holzstruktur und die ursprüngliche Fassade erhalten blieben.

Der Innenausbau spiegelt eine starke Hinwendung zu natürlichen und lokalen Materialien wider. Die Innenwände wurden mit einer Mischung aus Lehm verputzt, der vor Ort abgebaut wurde, und die Isolierung wurde mit 650 Strohballen vorgenommen. Die Büros zeichnen sich durch Decken aus gefilterter Schafwolle aus, um die Akustik zu verbessern. Im Erdgeschoss steht die Fichte im Vordergrund, die für Wände, Decken und Böden verwendet wurde.

Die Außenfassade wurde als Netz mit einer Struktur aus lokalem Holz neu gestaltet, wobei durch die dahinter angebrachten schwarz gebeizten Fichtenholzplatten ein Spiel von Licht und Tiefe erzeugt wird. Das Projekt wurde mit dem Staatspreis 2021 für Architektur und nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.



© Georg Bechter Architektur + Design

• Essen im Restaurant in Hittisau



Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57



Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13



Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg

Grande Région | Großregion



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union



VORARLBERG
STUDIENREISE

MITTWOCH 23. APRIL

Nachmittag :

- Besuch der Firma Markus Faißt in Hittisau

Die Schreinerei Markus Faißt verkörpert eine einzigartige und engagierte Vision des Handwerks. Mit einer Leidenschaft für die Ausbildung junger Menschen und den Erhalt der Umwelt hat sich dieser Betrieb anspruchsvolle Standards in Sachen Nachhaltigkeit auferlegt. Seit über 15 Jahren verwendet die Werkstatt nur Holz von Winterstämmen aus dem Bregenzerwald, die unter Beachtung der Mondzyklen geschlagen und langsam an der Luft getrocknet werden.

Mit seiner über 60-jährigen Geschichte setzt das Atelier Markus Faißt das Familienwissen fort, um moderne und funktionelle Möbel zu schaffen, wobei Weißtanne und Fichte, aber auch Buche und Bergahorn sowie Edelhölzer wie Birne und Apfel für die Furniere besonders geschätzt werden. Das international anerkannte Unternehmen stellte seine Kreationen in Wien, Paris und München aus und gewann zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Preis Entrepreneur of the Year 2024.



- Besuch von temporären Unterkünften aus Holz in Wolfurt

Architekturbüro : Querschnitt Architekten
Ingenieurbüro für Holz : Hämmerle - Huster
Holzbau : oa.sys Baut

Dieses Pilotprojekt beruht auf dem Bau von temporären Unterkünften auf ungenutztem Bauland und ist damit die Antwort auf ein dringendes Problem: Wie kann man inaktive Grundstücke effizient nutzen und gleichzeitig die Umwelt und zukünftige Generationen respektieren?

Im Zentrum dieser Initiative nimmt Holz eine zentrale Rolle ein. Zwanzig 45 m² große Wohneinheiten in Holzbauweise wurden in kompakter Form errichtet, um die Auswirkungen auf den umgebenden Naturraum zu minimieren.

Dieses Konzept entspricht einer ökologischen und zirkulären Vision: Die Gebäude, die für eine Nutzungsdauer von 25 Jahren vorgesehen sind, können abgebaut und wiederverwendet werden. Dadurch wird sichergestellt, dass das 9.350 m² große Grundstück, das diesem Projekt gewidmet ist, für zukünftige Generationen unversehrt und ohne bleibende Spuren zurückgegeben werden kann.



Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57



Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13



Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg

Grande Région | Großregion



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union



VORARLBERG
STUDIENREISE

MITTWOCH 23. APRIL

- Besuch der Firma Hartmann Holzbau in Hard

Seit 1977 ist das Unternehmen Hartmann Holzbau eine feste Größe in der Holzverarbeitung. Was als Sägewerk begann, hat sich zu einer spezialisierten Tischlerei entwickelt, die heute für ihr Fachwissen und ihre Flexibilität bekannt ist. Sein Fachwissen reicht von Einfamilienhäusern bis hin zu großen Hallen mit 2.000 m². Hartmann Holzbau reagiert auch auf die steigende Nachfrage nach Anbauten und Renovierungen.

Das Leistungsspektrum umfasst den Bau von Fassaden und kompletten Dächern mit Fenstern und individuell gestalteten Elementen.

Hartmann Holzbau fertigt in seinem Werk komplette Wandkonstruktionen an. Diese Elemente werden dann mit der firmeneigenen LKW-Flotte zum Einsatzort gebracht, wodurch eine schnelle und präzise Montage gewährleistet ist.



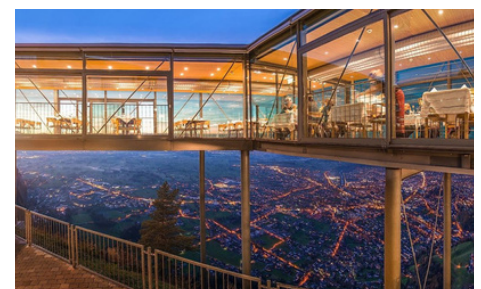
Abend :

- Essen im Panorama Restaurant Karren in Dornbirn

Das Panorama Restaurant Karren liegt auf 976 m Höhe und bietet einen atemberaubenden Blick auf den Bodensee und die Schweizer Berge. Der spektakuläre Anbau ruht auf langen, im Fels verankerten Stahlsäulen und ist durch einen Glasgang mit dem Hauptgebäude verbunden. Alle Teile wurden vorgefertigt und dann vor Ort zusammengesetzt, einige wurden mit dem Hubschrauber transportiert, was von einer beeindruckenden Ingenieursleistung zeugt. Die angrenzende Seilbahn, die mit einer Holzfassade renoviert wurde, die mit der des Hauptgebäudes harmoniert, führt direkt zum Gipfel und offenbart ein atemberaubendes Panorama.



- Übernachtung im Hotel Vienna House by Wyndham in Dornbirn



Ligne
bois

Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57

WFG Ostbelgien VoG
Wirtschafts- und Regionalförderung
Ostbelgien

Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13

LIÈGE
université

Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg

Grande Région | Großregion



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union



VORARLBERG
STUDIENREISE

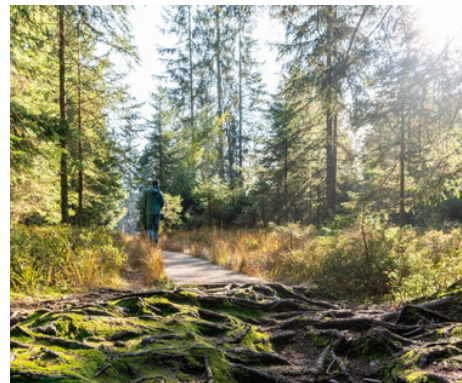
DONNERSTAG 24. APRIL

Vormittag :

- **Waldbesichtigung rund um Dornbirn**

Sprecher : Andreas Amann (Amt der Vorarlberger Landesregierung)

Eine Waldbegehung mit dem anerkannten Forstingenieur und -experten Andreas Amann ist eine einzigartige Gelegenheit, um zu erfahren, wie das Bundesland Vorarlberg auf proaktive und resiliente Praktiken setzt, um seine Wälder vor den Folgen des Klimawandels zu schützen. Dieser umfassende Ansatz beruht auf einer umfassenden Kenntnis der lokalen Waldökologie.



- **Besuch des Wertvollhauses in Schwarzenberg**

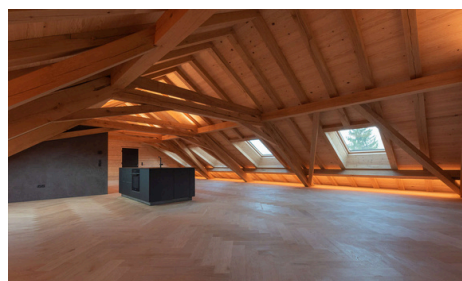
Architekturbüro : Zumtobel Architektur

ingenieurbüro : nicht mitgeteilt

Holzbau : Gerhard Berchtold Zimmerei GmbH

Dieses Gebäude besteht fast vollständig aus Holz und wurde Blockbauweise errichtet, bei der ganze, luftgetrocknete und ungehobelte Balken verwendet werden. Die Wandkonstruktion kommt ausschließlich mit Holzdübeln und Nutverbindungen aus und enthält keine Schrauben. Der Kern besteht aus Massivholz und sämtliche Querschnitte sind Holzbalken, wodurch die lokale Ressource optimal genutzt wird. Ummantelt von einer Holzfaserdämmung und geschützt durch eine hinterlüftete Holzfassade erreicht die Außenwand des Gebäudes hervorragende Dämmwerte, die denen von Niedrigenergiehäusern entsprechen. Das Gebäude wurde so konzipiert, dass es im Hinblick auf seine Wiederverwendung vollständig demontiert werden kann. Das gesamte Holz stammt aus einem Wald im Umkreis von 30 km um Schwarzenberg.

Dieses Bauwerk wurde mit dem Vorarlberger Holzbaupreis 2023 ausgezeichnet.



© Gaby Metzler

- **Geführte Stadtbesichtigung in Hohenems**

Der renommierte Bauherrenpreis, der als wichtigster Architekturpreis Österreichs gilt, zeichnete 2023 die Stadterneuerung der Altstadt von Hohenems aus über hundert Bewerbungen aus. Diese Auszeichnung hebt einen beispielhaften Ansatz für die Entwicklung des Stadtzentrums hervor, der Respekt für das Kulturerbe und Modernität miteinander verbindet. Hohenems gilt auch als Vorbild im Kampf gegen die Flächenversiegelung und den übermäßigen Landverbrauch. Durch die Verbindung von Architektur und Stadtplanung verfolgt die Gemeinde einen Ansatz, der auf eine nachhaltige Zukunft ausgerichtet ist.



Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57



Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13



Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



VORARLBERG
STUDIENREISE

DONNERSTAG 24. APRIL

- Besichtigung des Rathauses von Hohenems

Architekturbüro : Bertold Weber Architekten
Ingenieurbüro für Holz : GBD Gorup
Holzbau : i+R Holzbau, Lauterach

Das neue Rathaus von Hohenems stellt Holz in den Mittelpunkt, um den lokalen Herausforderungen einer nachhaltigen Architektur gerecht zu werden. Diese Materialwahl, die für das Projekt zentral ist, verleiht dem Gebäude eine starke Identität und fügt sich gleichzeitig harmonisch in die städtische und historische Landschaft ein. Die Verwendung von Holz reduziert nicht nur den CO₂-Fußabdruck, sondern verleiht dem Gebäude auch Wärme und Modernität. Die Fassaden zeichnen sich durch ihre Einheitlichkeit und ihre Offenheit in alle Richtungen aus und bringen so den Wunsch nach Zugänglichkeit und Transparenz gegenüber allen Bürgern zum Ausdruck. Das sechsstöckige Gebäude wird alle städtischen Abteilungen vereinen.

Neben Holz wurden die wichtigsten Bauelemente aufgrund ihrer Fähigkeit ausgewählt, dem Cradle-to-Cradle-Prinzip zu entsprechen, das die Verwendung von Materialien fördert, die für einen Prozess der Kreislaufwirtschaft konzipiert sind.



- Repas à Hohenems

Nachmittag :

- Besuch eines Kindergartens in Kreuzfeld

Architekturbüro : Innauer Matt
Ingenieurbüro für Holz : Merz Kley Partner
Holzbau : BauProjektleitung Paul Martin Simon Martin

Die Tragstruktur ist um einen Betonkern herum angeordnet. Sie besteht aus sichtbar gelassenen Brettschichtholzträgern mit einem Achsabstand von 2,5 Metern. Die teilweise tragenden Innenwände sind aus dreischichtigem Brettschichtholz gefertigt. Die Fassade ist mit einer vertikalen, hinterlüfteten Fassadenverkleidung aus unbehandelter, lokaler Fichte verkleidet, die von Natur aus witterungsbeständig ist. Im Inneren ist Holz allgegenwärtig: Es verkleidet Böden, Decken und Wände, für die ebenfalls unbehandelte Fichte verwendet wurde. Die Möbel sind aus geölter Esche gefertigt. Insgesamt wurden für das Projekt ca. 115 m³ Brettschichtholz, 300 m³ Sperrholz und 15 m³ CLT verwendet.

Das Projekt wurde mit dem Vorarlberger Holzbaupreis 2023 in der Kategorie "Öffentliche Gebäude" ausgezeichnet.



© Dominic Kummer



Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57



Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13



Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg



Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



VORARLBERG
STUDIENREISE

DONNERSTAG 24. APRIL

• Besuch der **Unterdorf-Grundschule** in Höchst

Architekturbüro : Dietrich Untertrifaller
Ingenieurbüro für Holz : Merz Kley Partner
Holzbau : i+R Gruppe, Lauterach

Die Grundschule Unterdorf veranschaulicht auf innovative Weise das moderne Konzept der ‚Cluster-Schule‘. Dieses pädagogische Modell legt Wert auf Unterricht in kleinen Gruppen, flexible und anpassungsfähige Räume sowie abwechslungsreiche und leicht zugängliche Außenbereiche. Das ebenerdig konzipierte Gebäude entspricht diesem Programm durch seine Transparenz und räumliche Vielfalt. Es wurde aus Massivholz mit einem Betonkern errichtet und verkörpert einen kühnen Ansatz, bei dem Holz sowohl als Struktur als auch als Abschluss dient. Die Präzision des Designs zeigt sich in jedem Detail, mit einer sichtbaren Holzstruktur in allen Räumen. Die Schule umfasst auch eine Turnhalle, die durch ein Fensterband über die gesamte Länge des Gebäudes mit Tageslicht versorgt wird. Dieses Projekt ist eine echte Inspirationsquelle für die Holzarchitektur auf internationaler Ebene.



© Bruno Klomfar

Später Nachmittag :

• Besuch der **Domäne Peterhof (Hotelkomplex)** in Zwischenwasser

Architekturbüro : Baumschlagler Eberle
Ingenieurbüro für Holz : Hämmerle-Huster
Holzbau : Rhomberg Bau, Bregenz

Die Domaine Peterhof, die sich auf 1200 m Höhe auf der Alpe Furx befindet, verkörpert durch die vorherrschende Verwendung von Holz die Harmonie zwischen zeitgenössischer Architektur und lokaler Tradition. Der Hotelkomplex, der aus einem Hauptgebäude und zehn Chalets besteht, fügt sich dank einer Gestaltung, die die Topografie und das kulturelle Erbe der Region respektiert, perfekt in die Alpenlandschaft ein. Die Fassaden aus Lärchenschindeln stellen eine ästhetische Verbindung zur regionalen Architektur her. Auch im Inneren der Gebäude ist Holz weitgehend präsent. Die 85 m² großen Chalets wurden größtenteils vorgefertigt, um die Bauzeit auf nur 12 Monate zu verkürzen, und stehen in perfektem Einklang mit der Vorarlberger Holzbautradition. 62 Unternehmen und Handwerker aus der Region waren an der Umsetzung des Projekts beteiligt, das zahlreiche Auszeichnungen erhielt, darunter den **Vorarlberger Holzbaupreis 2023**.



• Essen im Restaurant des **Domaine Peterhof** in Zwischenwasser

• Übernachtung im Hotel "Night inn" in Feldkirch



Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57



Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13



Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg



Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



VORARLBERG
STUDIENREISE

FREITAG 25. APRIL

Vormittag :

- Besuch der Firma Lehm Ton Erde in Schlins

Seit über 30 Jahren betont das von Martin Rauch gegründete Unternehmen Lehm Ton Erde in seinen Projekten die Bedeutung von Schlick, Lehm und Erde. Diese Materialien verkörpern eine Philosophie, die Handwerkskunst, Nachhaltigkeit und technologische Innovation miteinander verbindet. Das Unternehmen ist auf die althergebrachte Technik des Lehmbaus spezialisiert und hat diese Methode modernisiert, indem es Lösungen entwickelt hat, die den zeitgenössischen Anforderungen gerecht werden.

Die Integration lokaler Materialien, die häufig aus dem Boden des Ortes selbst stammen, und die monolithische Herstellung ohne Dehnungsfugen zeugen von einem traditionsbewussten Ansatz. Um dem heutigen Zeit- und Arbeitskräftemangel zu begegnen, hat Lehm Ton Erde auch Vorfertigungstechniken entwickelt. Wie beim Holz ermöglichen sie eine wetterunabhängige Produktion mit präziser Planung und gleichbleibender Qualität.



- Besuch des Gemeindezentrums in Ludesch und Treffen mit lokalen Akteuren

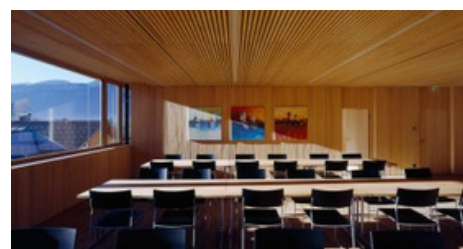
Architekturbüro : HK Architekten – Hermann Kaufmann + Partner

Ingenieurbüro für Holz : Merz Kley Partner

Holzbau : Arbeitsgemeinschaft Wucher-Sutter Holzbau, Ludesch

Das Gemeindezentrum in Ludesch ist ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Architektur aus heimischem Holz. Ein Verantwortlicher der Vorarlberger Holzbaukunst wird erläutern, wie sich die Architektur und die Holzbaubranche in Vorarlberg entwickelt haben. Im Anschluss an die Präsentation wird das 2005 eröffnete Gebäude besichtigt, das vom Büro Hermann Kaufmann in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde entworfen wurde. Das Gebäude besteht hauptsächlich aus Weißtanne, die aus regionalen Wäldern stammt, und wurde 2006 mit dem Preis für Architektur und nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet.

Die Wände und Decken wurden als hohle Elemente vorgefertigt, was eine schnelle und präzise Montage vor Ort erleichterte. Die Fassaden und Innenverkleidungen aus heimischer Weißtanne wurden mit verschiedenen Oberflächenbehandlungen bearbeitet: gesägt, gebürstet oder geglatzt. Diese Wahl wurde durch die Verwendung von Böden aus geölter Eiche ergänzt.



© Bruno Klotz

- Essen im Restaurant des Gemeindezentrums Ludesch



Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57



Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13



Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg



Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union

Grande Région | Großregion



VORARLBERG
STUDIENREISE

FREITAG 25. APRIL

Nachmittag :

- Kurzvisite des DLZ Blumenegg Recycling Center in Thüringen

Architekturbüro : HAMMERER Architekten GmbH

Ingenieurbüro für Holz : nicht mitgeteilt

Holzbau : Nigsch Holzbau GmbH & Sohm HolzBautechnik GmbH

Der Leitgedanke bestand darin, alle Funktionen (Recyclingzentrum, städtischer Betriebshof, Verwaltungsdienste) unter einem Dach zu vereinen. Das strukturelle Design des Recyclinghofs beruht auf acht Stützen aus Brettschichtholz (BSH), die jeweils vier gelenkig verbundene schräge Stützen tragen, die ihrerseits fünfzehn Brettschichtholzträger stützen. Der Dialog zwischen den Brettschichtholzträgern, den rohen Baumstämmen, den doppelt geschnittenen Trägern und den Metallverbindungen sowie den 52 Lichtschächten zeugt von einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Architekten, Statikern und Holzhandwerkern. Die Struktur des Gebäudes, das den städtischen Betriebshof und die Verwaltung beherbergt, besteht aus einem Holzrahmen mit Decken aus gestapelten Brettern verschiedener lokaler Baumarten (Weißtanne, Fichte, Zirbelkiefer, Ahorn).



- Besuch der Sozialwohnungssiedlung Maierhof in Bludenz (zu bestätigen)

Architekturbüro : Feld72 Architekten

Ingenieurbüro für Holz : Hämmerle - Huster

Holzbau : Zimmerei Joe Moosbrugger

Die von den Architekten Feld72 entworfene Maierhof-Siedlung wurde 2019 fertiggestellt. Diese Anlage mit Sozialwohnungen ist um einen gemeinsamen, begrünten Innenhof herum angeordnet und umfasst acht dreistöckige Wohngebäude. Die Wohngebäude weisen eine hybride Struktur aus einer Kombination von Holz und Beton auf: Die tragenden Elemente aus Stahlbeton und Stahl werden durch Außenwände aus vorgefertigten Holzplatten ergänzt. Die Fassaden sind mit unbehandelter lokaler Weißtanne verkleidet, was die Integration in die umliegende Landschaft fördert.

Mit ihren 67 Wohneinheiten, die von 37 m² großen Studios bis zu 91 m² großen Vierzimmerwohnungen reichen, soll die Siedlung die soziale Durchmischung fördern und gleichzeitig durch die Verwendung von Holz als Hauptmaterial auf Nachhaltigkeit setzen.



© feld72

Ligne
bois

Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57

WFG Ostbelgien VoG
Wirtschafts- und Regionalförderung
Ostbelgien

Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13

LIÈGE
université

Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg



Grande Région | Großregion

Cofinancé par l'Union Européenne
Kofinanziert von der Europäischen Union



VORARLBERG
STUDIENREISE

FREITAG 25. APRIL

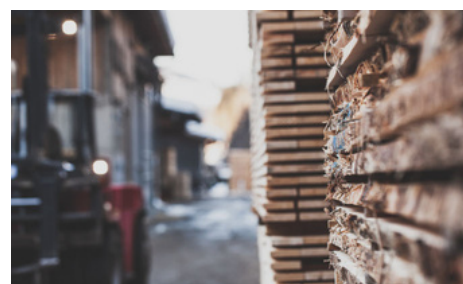
Später Nachmittag :

• Besuch des Sägewerk Ehrhart Holz in Sonntag

Das Sägewerk Ehrhart Holz verarbeitet jährlich rund 60.000 m³ Holz und ist damit das zweitgrößte Sägewerk in Vorarlberg. Es ist auf das Sägen von Nadelhölzern wie Fichte und Weißtanne spezialisiert und zeichnet sich durch die Produktion von hochwertigem Schnittholz, insbesondere in Viertel- und Halbviertelqualität, aus.

Das Sägewerk verwertet auch andere Holzarten wie Lärche, Kiefer und Buche und hebt damit die Qualitäten des Bergholzes hervor, das für seine Robustheit und Langlebigkeit geschätzt wird.

Das Sägewerk verfügt über eine hochmoderne Ausstattung, die leistungsstarke Trockenkammern sowie fortschrittliche Schneide- und Richtmaschinen umfasst, und bietet hochwertige Endprodukte für Maßanfertigungen, Kleinserien und große Mengen.



• Besichtigung der Propstei von Saint-Gerold

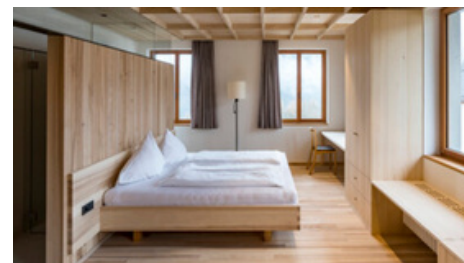
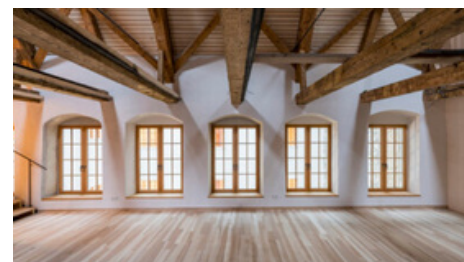
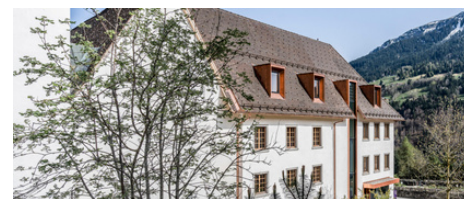
Architekturbüro : HK Architekten - Hermann Kaufmann + Partner

Ingenieurbüro für Holz : Merz Kley Partner

Holzbau : Zimmerei Heiseler & Greber Kaspar

Seit über tausend Jahren liegt die Benediktinerpropstei St. Gerold eingebettet an der historischen Faschina-Route. Der von architektonischen Einflüssen aus Gotik, Renaissance, Barock und Klassizismus geprägte Komplex wurde zwischen 2021 und 2024 einer umfassenden Renovierung unterzogen. Das Projekt konzentrierte sich auf einen Ansatz, der die Authentizität des Ortes respektierte und lokale Materialien wie Lehm und Holz in den Vordergrund stellte, die aufgrund ihrer Fähigkeit ausgewählt wurden, mit den ursprünglichen Materialien in Dialog zu treten und gleichzeitig zeitgenössischen Anforderungen gerecht zu werden.

Das mit großer Feinheit verarbeitete Holz fügt sich harmonisch in die neuen Strukturen und restaurierten Details ein. Ein bemerkenswertes Beispiel ist die Überlagerung eines Holzrahmens auf einer etwa 3 m hohen Stützmauer aus Stahlbeton, während ein weitgehend verglastes Holzskelett das Ganze krönt. Nur das Heulager an der Vorderseite ist geschlossen und mit einer naturbelassenen Holzverkleidung verkleidet.



© HK Architekten - Roland Wehinger

Abend :

- Networking-Abend mit Abendessen in der Propstei von Saint-Gerold
- Übernachtung im Hotel "Night inn" in Feldkirch



Elisabeth LE CLEMENT
e.leclement@lignebois.be
+32 (0)490 50 32 95

Aurore LEBLANC
al@lignebois.be
+32 (0)494 65 12 57



Valérie JAKOBY
valerie.jakoby@wfg.be
+32 (0)80 28 00 13



Isabelle RAUSIN
i.rausin@uliege.be
+32 (0)476 50 99 18

Cécile CAULIER
c.caulier@uliege.be
+32 (0)495 29 85 40



Interreg

Grande Région | Großregion



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union



VORARLBERG
STUDIENREISE

SAMSTAG 26. APRIL

Später Nachmittag :

- Geplante Rückfahrt mit dem Bus nach Belgien (Region Lüttich). Es ist auch möglich, auf eigene Faust zurückzufahren.



PRAKTISCHE MODALITÄTEN

KOSTEN

Die Gesamtkosten der Reise variieren zwischen ca. 350 € und 650 € (inkl. MwSt.), je nachdem, wo sich der Firmen- oder Betriebssitz Ihres Unternehmens befindet (ermäßigter Tarif für Unternehmen in der Großregion: die Provinzen Lüttich und Luxemburg in Belgien, die Region Grand Est in Frankreich, das Großherzogtum Luxemburg, das Saarland und Rheinland-Pfalz in Deutschland). Dieser Preis umfasst :

- alle Transporte während des gesamten Aufenthalts
- die Mahlzeiten von Dienstag, dem 22. April, abends bis Samstag, dem 26. April, morgens
- die 4 Übernachtungen
- die Organisation der Studienreise und die Betreuung der Besuche
- die Anwesenheit von 2 Übersetzern FR/DE

TRANSPORT

Es wird ein Bustransport von Belgien (Region Lüttich) aus organisiert: Abfahrt am Dienstag, den 22. April, ganz früh am Morgen und geplante Rückkehr am Samstag, den 26. April, am frühen Abend.

Wenn Sie lieber mit dem Flugzeug reisen möchten, können Sie einen Flug (auf eigene Kosten) von Luxemburg <-> Zürich sowie einen Shuttle-Bus (auf eigene Kosten) von Zürich -> Dornbirn und/oder Feldkirch -> Zürich buchen.

EINSCHREIBUNG

Die Anzahl der Plätze für diese Studienreise ist begrenzt. Bei Interesse können Sie sich über [dieses Formular](#) bis zum 16. Februar anmelden. Wir werden uns dann sicherlich bei Ihnen melden.

Programm erstellt unter Vorbehalt von Änderungen. Durchgeführt im Rahmen von IIS Vallbowal und des Projekts W.A.V.E. mit Unterstützung der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung im Rahmen des Programms Interreg VI Großregion 2021-2027 sowie mit Unterstützung der Region Wallonien und der S3 Wallonien.

